

<p>KUS Stellungnahme</p>		<p>Gegen die Kriminalisierung der Letzten Generation</p>
---------------------------------	--	--

Klima- und Umweltbündnis Stuttgart fordert entschlossenen Klimaschutz statt der Kriminalisierung von KlimaaktivistInnen!

Vor einem Jahr hat der Stuttgarter Gemeinderat mit großer Mehrheit beschlossen, dass die Landeshauptstadt bis 2035 klimaneutral werden soll. Das ist ein äußerst ambitioniertes Ziel. Doch die Stadtverwaltung lässt bislang das nötige Engagement vermissen, dieses Ziel tatsächlich zu erreichen.

Mit Bestürzung und Sorge betrachten wir, dass Stuttgart stattdessen die Kriminalisierung von Klimaprotesten vorantreibt: Unter der Führung von Oberbürgermeister Dr. Nopper hat die Stadt Stuttgart eine Allgemeinverfügung gegen Klimaproteste auf den zentralen Straßen der Stadt erlassen. Verboten ist das Ankleben, Einbetonieren oder Anketten. Durchführung oder Teilnahme an solchen Aktionen ist ebenso verboten. Jede Missachtung dieser Verbote stellt eine Straftat dar.

Wir, das Klima- und Umweltbündnis Stuttgart, das von mehr als 20 Umweltgruppen und zahlreichen Einzelmitgliedern getragen wird, verurteilen diese Allgemeinverfügung aufs schärfste. Die Stuttgarter Stadtverwaltung eskaliert dadurch unnötig den Konflikt, provoziert weitere Blockaden und trägt zur Kriminalisierung der jungen KlimaaktivistInnen bei.

Auf zivilen Widerstand, der auf die Dringlichkeit der Klimakrise aufmerksam macht und die Defizite und Langsamkeit der Politik aufzeigt, gibt es nur eine akzeptable Antwort: Ein beherzter Turn-around hin zu einer entschiedenen sozial-ökologischen Transformation!

Wir fordern den Stuttgarter Oberbürgermeister Frank Nopper und die Stadtverwaltung deshalb auf, statt der Kriminalisierung von Klima-AktivistInnen endlich eine entschiedene Politik des Klimaschutzes und der Klimaanpassung in der Landeshauptstadt zu verfolgen!

Dafür sind viele Maßnahmen notwendig; drei wollen wir konkret benennen:

1. Stuttgart muss die Emissionen aus dem Verkehrssektor, die seit 2010 annähernd gleich geblieben sind, endlich senken – beispielsweise durch den konsequenten Ausbau eines verlässlichen Nahverkehrsnetzes!
2. Stuttgart muss den Ausbau von Photovoltaik-Anlagen konsequent vorantreiben – aktuell steht die Stadt unter den deutschen Städten auf Platz 62 von 69 Plätzen.
3. Für eine Wärmewende muss Stuttgart den Ausbau der Fernwärmenetze endlich entschlossen in die Hand nehmen!

Die Kriminalisierung von KlimaaktivistInnen ist keine sinnvolle Antwort auf die Verschärfung der Klimakrise! In Stuttgart kann nur entschlossener kommunaler Klimaschutz die Antwort sein – und dabei ist die Letzte Generation ein Verbündeter, kein Feind.

Presserechtliche Angaben: www.kus-stuttgart.de

Presserechtlich verantwortlich: Alexander Schauenburg, Abelsbergstr. 50, 70188 Stuttgart, 0711-93399224, Alexander.Schauenburg@kus-stuttgart.de /Alexander.Schauenburg@kus-stuttgart.de; kata.kottra@posteo.de; Manfred.Niess@kus-stuttgart.de